



Imker Heinrich Kersten, Landwirt Rudolf Lüdemann, Gert Kracke von der Landwirtschaftskammer und Sebastian Kuhlmann vom niedersächsischen Landvolk (von links) präsentieren die Infotafel, die auf den Blühstreifen hinweist. ■ Foto: Sommerfeld

Freiwillig für Bienenschutz

Pilotprojekt: Landwirte säen „Imkermischung Landkreis Verden“

DAVERDEN ■ Wer durch die Daverdener Marsch radelt, wird sie sicher entdecken, die Infotafel mit den Sonnenblumen und der Aufschrift „Imkermischung – Vielfalt hoch elf“. Vielleicht auch die blühenden Kräuter, die das Feld von Landwirt Dr. Rudolf Lüdemann sämen.

Gestern erklärten Lüdemann, Imker Heinrich Kersten, Dr. Gert Kracke, Leiter der Außenstelle Verden der Landwirtschaftskammer Niedersachsen, und Sebastian Kuhlmann vom niedersächsischen Landvolk, Kreisverband Rotenburg-Verden, was es mit Schild und Kräutern auf sich hat.

Für Heinrich Kersten, passionierter Imker aus Eissel, liegen die Vorteile der „Imkermischung Landkreis Verden“ auf der Hand. Zum einen können sich Bienen und

andere Insekten vom Ende der Rapsblüte im Mai bis zum Oktober mit wichtigen Proteinen versorgen. „So gehen die Bienen gestärkt in den Winter“, sagte der Imker. Zum anderen erhalten Landwirte, die die Mischung aus elf Saaten aussäen, zusätzlich 100 Euro staatliche Förderung pro Hektar Blühstreifen, wenn sie bei ihrem jährlichen Agrarantrag den „Nachweis der Imkerbeteiligung“ mit Unterschrift des jeweiligen Imkervereins vorlegen. „Im Ganzen eine Win-Win-Situation für alle“, meint Kersten.

Momentan blühen lilafarbene Phacelia und einige Kleesorten, während die Sonnenblumen kräftig wachsen. Desweiteren sind Saat-Lein, Seradella, weißer Senf und Ölrrettich in der Mischung enthalten.

Initiator des Ganzen ist Imker Kersten. Der hatte im vorigen Jahr für eine Saatmischung aus fünf Pflanzen geworben. „Das Ergebnis könnte man optimieren“, fand er damals. Deshalb entwickelte er gemeinsam mit einem Hersteller aus Dünsen bei Harpstedt eine verbesserte Mischung aus elf Pflanzen. Die präsentierte er Gert Kracke von der Landwirtschaftskammer und Sebastian Kuhlmann vom Landvolk – und lief offene Türen ein.

Im Januar erfuhren Landwirte und Imker auf einer Versammlung von der „Imkermischung Landkreis Verden“ (wir berichteten). „Die zwei Tonnen Saatmischung waren ruckzuck verkauft“, erzählte Kersten. Folge: 65 Bauern aus allen Teilen des Kreises säten die Mischung auf rund 150 Hektar Fläche

als Blühstreifen. Ein Pilotprojekt.

Übrigens: Kersten ist auch als Referent für biologische Vielfalt aktiv und informiert in ganz Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und Sachsen-Anhalt über die Vorteile der Blühstreifen. „Eine Anfrage kam sogar aus China“, erzählte er lachend. Für ihn ist klar: „Der Bedarf ist vorhanden.“

Hintergrund des Ganzen: „Landwirtschaft, Imkerei und Bienenschutz ist ein Spannungsfeld“, sagte Kersten. Das solle jetzt wortwörtlich entspannt werden, denn: „Die Bauern setzen sich freiwillig für den Bienenschutz ein. Imker und Landwirte sind sich einig: Ohne Bienen geht es nicht.“ Weitere Auskünfte erteilt die Landwirtschaftskammer unter Telefon 04231/ 92760. ■ is